

ZUVERSICHT

Streiflichter
EMK - Bezirk Braunfels
Juni 2021

Ausgabe 4/21



Monatsspruch

**Man muss Gott mehr gehorchen
als den Menschen.**

Apostelgeschichte 5, 29



Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan: Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht.
Aus **Psalm 8**

Ich wünsche Ihnen einen sinnvollen Tag!

Haben Sie solch einen Wunsch schon einmal gehört oder gesagt? – Er ist eher ungewöhnlich, aber doch sehr tief Sinnig: Wer spüren darf, warum er heute hier auf der Erde lebt, wird seinen Alltag mit größerer Freude und spürbarer Energie leben als ein Mensch, der nicht so recht weiß, wozu dieser Tag nun auch noch da ist. In **Psalm 8** lässt Gott uns übermitteln, dass er uns Menschen als Wesen geschaffen hat, der sowohl Würde als auch zwei Aufträge hat:

Der **erste** Auftrag ist, als Gegenüber Gottes hier auf der Erde zu leben, der mit seinem Schöpfer redet, die Beziehung zu ihm pflegt, so wie es der Psalmbeter tut. Vielleicht regt Sie eine Blumenwiese mit einer gelben Hummel oder dem roten Marienkäfer wie auf dem Titelbild auch zu einem „Danke“ an unsren kreativen Gott an?

Der **zweite** Sinn unseres Erdendaseins ist, diese Erde zu gestalten, wenn hier steht: Wir sind zum „Herrn“ gemacht über das, was wir auf der Erde vorfinden. Wer einen – noch so kleinen – Auftrag verspürt, den Mitmenschen oder den anderen Geschöpfen dieser Erde etwas Gutes zu tun, lebt seelisch gesund.

So hat Gott uns als Menschen geschaffen – und ich lade jeden ein, sich selbst immer wieder einmal zu fragen: Spüre ich diese Aufträge, diesen Sinn in meinem persönlichen Leben? Diese Suche nach dem Sinn lohnt sich, denn dieser von Gott geschenkte Sinn entwickelt Kraft in unserem Leben. Victor Frankl, ein Therapeut aus Wien, hat uns die Erkenntnis eingeschärft, dass (nur) der Mensch einen „Willen zum Sinn“ bekommen hat. Bei unserer ersten **Veranstaltung vom „Ankerplatz“ am 10.6.** werden wir diesen Mann mit einer spannenden Biografie übrigens vorstellen.

Nun bin ich an der Reihe, Ihnen einen *guten Tag* zu wünschen, an dem Sie Möglichkeiten finden, die geschenkten Stunden mit Ihrem Gott und für Ihre Mitmenschen zu gestalten – und damit wird es *gewiss ein sinn-voller Tag* für Ihre Seele!

Ihr

Pastor Steffen Klug

Braunfels

Sonntags

10:30 Uhr Schatzsuche-Gottesdienst in Braunfels mit Kinderstunde und Outdoorsteam für Teens

Sonntag, 20.06.

10:30 Uhr Schatzsuche-Gottesdienst **mit mitgebrachtem Imbiss** in Braunfels mit Kinderstunde und Outdoorsteam für Teens

Donnerstag, 10.06. / 24.06.

14:00 Uhr Hilfsteam „Hoffnungsstrahlen“ in der Kapelle

Donnerstags

09:30 Uhr Gebetszeit in Braunfels Haus Höheblick in der Kapelle

Donnerstag, 10.06.

15:00 Uhr „Ankerplatz“ Treff für Leute im besten Alter

**>>Anmeldung und Bitte um Fahrdienst bis zum 08.06.
unter der Telefon Nr.: 06442 - 9380430<<**



Wetzlar

Sonntag, 13.06. / 27.06.

10:00 Uhr Gottesdienst in der Erlöserkirche

Sonntags

19:00 Uhr „Startklar“ - Andacht zum Wochenstart

Dienstags

09:30 Uhr Gebetskreis unter 030 868 757 757 PIN: 145291#

Donnerstag, 03.06. / 17.06.

19:00 Uhr Alpha Bibelkunde - Kurs NT

Freitag, 18.06. / 25.06.

16:00 Uhr Hörendes Gebet / Info unter 06442 - 9380430

05. Siegert, Heike

08. Hofmann, Rainer

11. Corsel, Johannes

12. Guldenmeister, Ina

13. Beier, Philipp

15. Klug, Steffen

16. Neblung, Isabel

16. Vogel, Klaus

Geburtstage

Juni

GEPRIESEN SEI GOTT, DER
HERR, DER GOTT ISRAELS,
ER VOLLBRINGT WUNDER
- ER ALLEIN!

Psalm 72, 18

19. Schneider, Simon

22. Corsel, Daniel

23. Gerhardt, Felix

24. Steinbach, Fritz

25. Brüssow, Heidi

28. Humpert, Heinz

29. Kügler, Gabriele

30. Hähnsen, Lothar

Liebe Leser,

Jutta Götttsche leitet gerade einen Jüngerschaftskurs an, an welchem ich teilnehme und mit 4 weiteren Frauen unterschiedlichen Alters darüber rede, wie wir im Alltag im Gefolge Jesu leben können. Wir treffen uns alle 14 Tage per Zoom zum Austausch. Diese Woche sollten wir Bibelstellen finden, in denen uns Gott Zusagen macht. Ich musste an die „Zuversicht“ denken und dachte, gerade das macht mir Zuversicht – diese Zusagen Gottes: Das Wissen, dass Gott da ist und keine Fehler macht. Dass ich weiß, wenn ich Jesu nach folge, dass ich dann gehalten, gerettet und Teil eines Größeren und Ganzen bin! Wie es in Matthäus 6.7 heißt: „Bittet und ihr werdet bekommen! Sucht, und ihr werdet finden! Klopft an und man wird euch öffnen! (...) So schlecht ihr auch seid, wisst ihr doch, was euren Kindern gut tut, und gebt es ihnen. Wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn darum bitten.“ Um was bitten Sie Gott? Um Gesundheit, um Hilfe für andere? Teilen Sie es uns mit, vielleicht können wir gemeinsam darum bitten. Ich für mich, bitte Gott darum, mir den Weg zu zeigen, den er mit mir vorhat – ganz im Konkreten, nicht nur im Allgemeinen. Und ich bitte Gott darum, dass er sich meinem Sohn offenbart, damit mein Sohn sich immer geschützt und geborgen fühlt in Gott.



Ihre Manuela Kempf

Impressum

Pastor:	Steffen Klug	06442 - 9380430	steffen.klug@emk.de
Pastoralreferentin:	Jutta Götttsche	06442 - 937319	jutta.goettsche@outlook.de
Info Internet:	www.emk-braunfels.de		
Redaktion/Layout:	Rainer Hofmann	hofrain@aol.com	
Mitarbeit:	Manuela Kempf	06445 - 8429606	
Bilder:	Privat		
Bankverbindung:	Sparkasse Wetzlar	Konto Braunfels:	DE41 51550035 0021004064
		Konto Wetzlar:	DE41 51550035 0012004750
Anschrift:	Gemeindebezirk Braunfels der Evangelisch-methodistischen Kirche Friederike-Fliedner-Straß 7a 35619 Braunfels		





© Rainer Hofmann

Trotzdem Ja zum Leben sagen!

Ein kleines Lebensbild von Viktor Frankl

Am **10.06.2021 15 Uhr** in der Kapelle Haus Höhenblick..
Mit Pastor Steffen Klug und Manuela Kempf.

Wer von Ihnen hat sich nicht auch schon mal in manchem nach dem Sinn gefragt. Vielleicht haben Sie sich auch schon beim Lesen der Bibel gefragt, warum lässt Gott Hiob und andere leiden? Die Frage nach dem Grund des Leidens, warum lässt Gott all das Leiden zu, haben sich schon Millionen von Menschen gestellt und werden sich auch die Generationen nach uns fragen. Solange wir einen Sinn im Leben sehen, leben wir und ertragen auch das größte Leid ohne zu verbittern, sagt Viktor Frankl. Er selbst spricht aus eigener Erfahrung, er selbst hat die Leiden verschiedener KZ's überlebt und Gott hat es ihm geschenkt, danach die „Logotherapie“ zu begründen. Diese psychologische Schule wird vielen Menschen immer wieder zur echten Hilfe.

Wir wollen Ihnen an diesem Nachmittag die Gedanken Frankls näher bringen und uns mit dem Sinn beschäftigen, den auch wir finden können in unserem Leben und Leiden.

Anmeldeschluss: 08.06.2021 bei Pastor Steffen Klug Telefon **06442 - 9380430**

Bitte teilen Sie uns rechtzeitig mit, wenn Sie einen Fahrdienst benötigen.

Wir möchten Sie recht herzlich zu diesem ersten „Ankerplatz“ einladen. Es ist die Fortsetzung der Reihe „55plus“, die Hildegard und Ernst Lang viele Jahre segensreich geleitet haben. Mit ihrer Verabschiedung war klar, dass wir die Arbeit, wenn auch in einem etwas anderen Gewand, neu aufnehmen wollen.

Der „Ankerplatz“ soll Ihnen etwas Vertrautes sein, aber es wird schon alleine durch Corona und durch neue Mitarbeiter, auch anders werden.

„Veränderung gehört zum Leben, wie das Amen in der Kirche“, sagte einmal ein weiser Mann. Diese annehmen zu können, hilft, die Seele fit zu halten. Trotzdem haben wir Sehnsucht nach Beständigkeit im Leben und suchen sie im Außen. Wir Christen haben es gut - wir haben unsere Beständigkeit und unseren Halt im Leben auch immer im Herrn Jesus Christus. Dieser ist unser Anker.

Wenn wir unsere Berufstätigkeit beendet haben, eine neue Etappe beginnt: Wir brauchen einen Anker für unseren Alltag. Auch wenn sich außen die Welt verändert oder wenn sich durch Gesundheit oder Familie für uns etwas verändert – wir können den Anker auswerfen auf dem manchmal sehr rauen Meer dieser Zeit. Denn wir sind getragen in dem Herrn.

Für unsere Arbeit in der Gemeinde haben wir beschlossen, dem Neuen auch einen neuen Namen zu geben und finden das Ankersymbol, als etwas Halt gebendes, sehr passend.

An den „Ankerplatz“ - Nachmittagen können wir vielleicht dazu beitragen, dass wir alle - ob in schwierigen oder guten Zeiten - einen Anker finden, eine innere Begegnung mit Gott. In unserem ersten „Ankerplatz“ am 10.06. um 15 Uhr, wollen wir den Anker auswerfen und uns mit Viktor Frankl beschäftigen.

Ein Mann, der sich mit dem Sinn im Leben beschäftigt hat, nachdem er die Leiden des Holocaust überlebt hat. Frankl sagt, dass wir zufrieden leben können, solange wir einen Sinn im Leben (und auch in unsere Schwierigkeiten) sehen.

Das Wort „Trotzdem“ von Victor Frankl begegnet uns schon in der Bibel und wird wie ein roter Faden an diesem Nachmittag sein:

„Trotzdem bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand!“ Ps 73,23

Für die Höhenblick-Gemeinde grüßen herzlich
Manuela Kempf, Beauftragte für Seniorenfürsorge
Steffen Klug, Pastor
